„Blühende Energie“ spart Zeit und Kosten

Carmen Rustemeyer, Deutsche Saatveredelung AG · Lippstadt

ENERGY SOILUTION
Systemlösungen für den Energiepflanzenbau

Immer mehr Biogasbetriebe nehmen Mischungen wie Wickroggen Plus oder Legu-Hafer-GPS zur Auflockerung in ihre Fruchtfolgen auf. Die Fruchtfolgeerweiterung macht sich bezahlt: die Nachfrucht profitiert von der guten Vorfruchtwirkung, die Bodenfruchtbarkeit wird gestärkt und das Ganze ist ertragsstark.

Wickroggen bringt hohe Erträge, erhöht die Biodiversität und fällt bei der Bevölkerung positiv auf.

Die integrierte Zweitfrucht, das Feldgras, liefert Ertrag und schafft Zeitfenster zur Gärrestausbringung während der Sommermonate.

GPS-Mischungen sind im Biogasportfolio der DSV ein fester Bestandteil. Sie bewähren sich durch hohe Erträge, Biodiversität und die einfache Verfahrenstechnik. Die integrierte Zweitfrucht, das Feldgras, liefert Ertrag und schafft Zeitfenster zur Gärrestausbringung während der Sommermonate.

Durch gleichzeitige Aussaat Zeit und Kosten sparen

Die Aussaat erfolgt von Anfang September bis Mitte Oktober. Aussaaten nach Silomais funktionieren gut. Alle Komponenten (Leguminose, Getreide, Gras) werden gleichzeitig gedrillt. Das spart Zeit und Kosten und bedeutet, dass die Zweitfrucht Gras nach der GPS-Ernte bereits ausgesät ist.

Winterwicken und Roggen entwickeln sich harmonisch. Eine Unkrautbekämpfung ist nicht so erforderlich wie in Reinsaaten, da die Gemenge sehr schnell den Boden bedecken und Unkräuter unterdrücken. Wenn ein stärkerer Unkrautdruck zu erwarten ist, sollte eine Behandlung idealerweise noch im Herbst stattfinden. Grundsätzlich kann aber auf eine Herbizidmaßnahme verzichtet werden.

Ernte der GPS

Ist das Getreide im Stadium der Teigreife, kann die Ernte des Bestandes beginnen. Zu diesem Zeitpunkt gleichen die feuchteren Leguminosen den höheren TS-Gehalt des Getreides aus und der Ertragszuwachs zwischen Milch- und Teigreife wird ausgenutzt. Es empfiehlt sich, die Ernte mit einem GPS-Schneidwerk oder einem reihenunabhängigen Maisgebiss durchzuführen. Gerade bei hohen Ertragserwartungen (> 15 t TM/ha) sind die Pflanzenbestände sehr massig. Die lilafarbenen Wicken ranken und verzweigen stark. Somit ist die Montage eines Seitentrennmessers an den Erntevorsatz, besonders bei sehr mächtigen Beständen, sinnvoll.

Die Zweitfrucht Gras ist dankbar für Gärreste

In vielen Bundesländern werden die Ausbringungszeiträume für organische Düngemittel in Pflanzenbestände immer mehr eingegrenzt. Für den landwirtschaftlichen Betrieb bedeutet dies, dass er bei einem hohen Maisanteil in der Fruchtfolge, sehr viel Lagerraum benötigt und innerhalb von kürzester Zeit Freiräume schaffen muss.

Das System GPS-Plus schafft hier Abhilfe. Zunächst erfolgt die Düngung der GPS wie zu GPS-Roggen (ca. 140 kg N/ha abzgl. N-min). Nach der Ernte der GPS, aus Leguminosen und Roggen, steht bereits das Gras als Zweitfrucht

Biogas-Infotafeln

Blühende Energiepflanzenmischungen sind für Landwirte nicht nur als Substrat effizient, sondern tragen auch zum positiven Image bei. Jetzt weisen neue Infotafeln auch Spaziergänger auf diese Vorteile hin.

Nachdem das Gras bis in den Herbst hinein noch geerntet werden kann, besteht anschließend die Möglichkeit, den Bestand umzubrechen und Getreide auszusähen. Das Getreide profitiert dann enorm von der Vorfruchtwirkung von Wicke und Gräsern. Alternativ bleibt das Gras über den Winter stehen, begrünt den Acker in der vegetationsfreien Zeit und dient dem Mais anschließend als gute Vorfrucht. Je nach Witterung ist im Frühjahr sogar ein weiterer Schnitt möglich. Ab Ende der Sperrfrist für organische Düngemittel stehen die Flächen wieder zur Gärrestausbringung bereit.

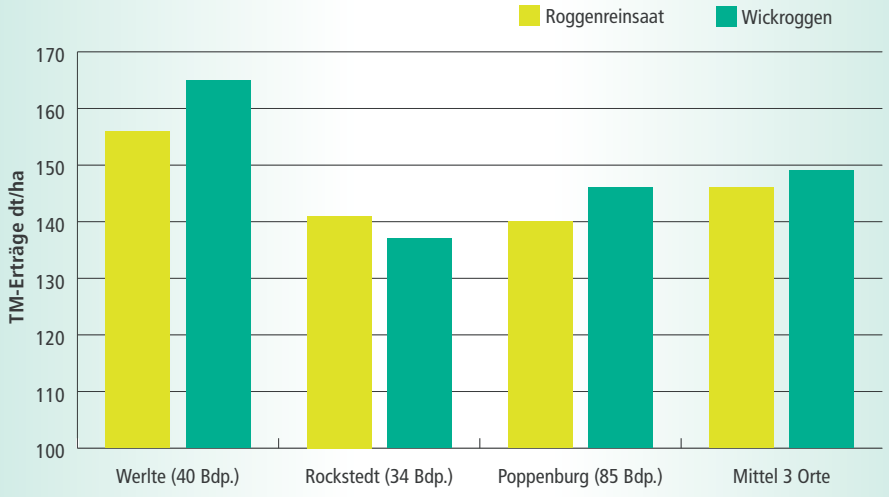
Powerpflanze Winterwicke

Der Wickenanteil in der Mischung Wickroggen Plus ist mit 10 % auf den ersten Blick eher gering. Doch durch das massive Wachstum der Leguminose reicht dieser Anteil für ein harmonisches Verhältnis in der GPS aus. Das Besondere an der Winterwicke ist, dass sie aufgrund der geringen Standortansprüche überall zurechtkommt. Sie ist sehr winterhart und wächst gut an kühlen, nasskalten Standorten sowie auch in trockenen Lagen. Die Winterwicke hat ein sehr stark verzweigtes Wurzelsystem, welches mit Knöllchenbakterien besiedelt ist. Selbst wenn der oberirdische Aufwuchs zum Vegetationsbeginn noch gering ist, so sind unterirdisch bereits die Knöllchenbakterien aktiv. Nicht-Leguminosen, wie das Gras oder der Roggen, profitieren bereits zu diesem Zeitpunkt von der Stickstofffixierung.

Sicherer Ertrag

Die durchschnittlich zu erwartenden Erträge der GPS betragen ca. 12-15 t TM/ha. Je nach Bodengüte können unter guten Bedingungen auch Erträge auf Maisniveau mit 18 t TM/ha realisiert werden. Hinzu kommen ca. 4-7 t TM/ha aus dem Gras in den folgenden Aufwüchsen. Die Abbildung zeigt den ertraglichen Vorteil des Gemenges im Vergleich zu der in der Mischung verwendeten Roggensorte in einer Reinsaat. Sowohl an leichten als auch an schweren Standorten ist die Mischung im Vorteil.

Mehr Ertrag mit Wickroggen



Quelle: Vergleich der TM-Erträge dt/ha Wickroggen (ohne Grasuntersaat) und Roggenreinsaat, Versuche der LWK Niedersachsen, 2012

in den Startlöchern und ist dankbar für eine Startgabe von ca. 80-100 kg N/ha (abzüglich N-min). Danach kann zu jeder Schnittnutzung eine weitere Gärrestgabe erfolgen. Die Verwertung der Nährstoffe aus der Gülle ist durch das Gras sehr gut. Viele Landwirte sehen neben der Fruchtfolgeauflockerung in der erweiterten Gärrestausbringungszeit und der sehr guten Gülleeffizienz einen bedeutenden Vorteil der GPS-Mischungen.

Ausbringungszeiträume für Gärreste in Biogaskulturen

	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan
Mais										SPERRFRIST		
Wickroggen Plus										SPERRFRIST		
Feldgras										SPERRFRIST		

Neben der positiven Wirkung für den Betrieb leistet der Anlagenbetreiber ein Stück Öffentlichkeitsarbeit für den Energiepflanzenanbau. In der Bevölkerung finden die bunt blühenden Bestände großen Anklang und werten dadurch das Image des Energiepflanzenanbaus auf. Die Gemenge, wie z. B. Wickroggen, sind eine einfache und sinnvolle Alternative, um die Fruchtfolge zu erweitern und betriebliche Engpässe zu lösen.

Carmen Rustemeyer
Fon 02941.296236
Fax 02941.2968236
rustemeyer@dsv-saaten.de